



## **schön**

2. Woche: 01.03. – 07.03.2023

### **Thematischer Impuls**

Wir sind vergänglich. Diese Erfahrung machen wir in unserem Leben. Die Psalmen bieten uns Bilder dafür an, unsere Vergänglichkeit anzuschauen:

*„Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blüht wie eine Blume auf dem Felde; wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da.“  
(Psalm 135,12f)*

*„Du lässt sie dahinfahren wie einen Strom, sie sind wie ein Schlaf, wie ein Gras, das am Morgen noch sprosst, das am Morgen blüht und sprosst und des Abends welkt und verdorrt.“  
(Psalm 90,5f)*

An einem Sommermorgen war ich früh mit dem Fahrrad unterwegs. Die Frische des Morgens, die Sonne knapp über dem Horizont und am Wegesrand hohes Gras.

Golden schimmerte das Gras in der Morgensonne wie ein leuchtender Schatz. Ich hielt an, staunte und konnte mich nicht satt sehen. Es ist ja nur Gras, was vor mir wächst, vergänglich und einfach. Und doch leuchtet es in einer goldenen Schönheit für mich.

Ich dachte an einige Geschehnisse, die ich aus dem vergangenen Jahr in meinem Herzen trug. Da war die Erfahrung meines eigenen Älterwerdens: Mein Körper ist vergänglich. Und da war die Erfahrung, dass Menschen sterben, die ich liebe. Vergänglich ist das Leben. Und ich sah wieder das golden scheinende Gras, das

wächst, blüht und vergeht, ... und dabei so schön ist. Ein leuchtender Schatz.

Ich erlebte einen Augenblick Schönheit. Lange stand ich da und schaute. Es war schön. Und Erinnerungen stiegen in mir auf. Mein eigenes Leben und das Leben mit denen, die nun nicht mehr da sind. Erinnerungen an vergängliches und zerbrechliches, aber doch so schönes Leben. Eine tiefe Dankbarkeit erfüllte mich, denn es war schön, das Wachsen, Blühen und Vergehen, das ich erleben durfte. Es leuchtete mir wie ein goldener Schatz: Mein eigenes Wachsen, Blühen und Vergehen, und das der anderen Menschen. Es ist schön.

### **Anleitung zur Stille**

Schauen Sie sich das Bild auf der Rückseite in Ihrer stillen Zeit an. Wiederholen Sie den dort abgedruckten Satz innerlich.

Ich schaue mein Leben an: Was ist darin für mich wie Gras? Was sprosst gerade? Was grünt und wächst? Was blüht? Was welkt? Was ist verdorrt?

Das Gras ist golden, wenn es im Licht des Morgens leuchtet. Es ist schön.

Mein Leben ist golden, wenn es im Lichte Gottes leuchtet: Es ist schön.

Welches Leuchten Gottes macht mein Leben zu einem goldenen Schatz? Welches Leuchten Gottes macht mich schön?

Wo bin ich transparent für das Leuchten Gottes? Wo liebe ich? Wo gebe ich Geborgenheit? Wo werde ich geliebt? Wo bin ich geborgen?

Ich sage Menschen, die für mich leuchten, dass sie ein goldener Schatz für mich sind. Wofür möchte ich ein leuchtender Schatz sein?

### **Segen**

Gott lasse dich leuchten,  
du vergängliches Gras,  
du leuchtender Schatz.

*Volker Hassenpflug,  
Pfarrer, Kursleiter Taijiquan und Qigong*



es ist ja nur gras  
und doch im licht des morgens  
ein leuchtender schatz



**ganz  
schön  
zerbrechlich  
-  
du mein ebenbild**